

Sport



Malerische Idylle auf den Schießstand der Wischhafener Bogenschützen, auf dem am vergangenen Wochenende die Bezirksmeisterschaften ausgetragen wurden. Fotos: Kordländer



Erik und Tjorven schossen ihre Pfeile in das Goldene der Zielscheibe.

Pfeile zischen durch die steife Brise

Titelwettkämpfe des Bogenschützen auf idylischem Platz in Wischhafen

Wischhafen (kor). Für die Hoeffts aus Wiepenkathen ist der Bogensport Familiensache. Nicht nur das Teilnehmen, sondern auch das Gewinnen. Wie am Sonntag bei den Stader Bezirksmeisterschaften in Wischhafen. Vater Wilfried Hoefft siegte in der Altersklasse (Compound), seine Frau Angelika belegte in der gleichen Klasse bei den Damen den zweiten Rang. Tochter Laura siegte einmal mehr bei den Juniorinnen und Sohn Simon behauptete sich in der Jugendklasse auf dem Spitzenplatz. Dazu kommen Siege in der Mannschaftswertung.

Insgesamt 47 Teilnehmer gingen bei den Titelwettkämpfen der Bogenschützen (FITA) des Stader Bezirksschützenverbandes an den Start. In fünf Vereinen im Landkreis Stade ist der Bogensport präsent: In Wischhafen, Hollern-Twielenfleth, Stade, Fredenbeck und Wiepenkathen. Der jüngste Starter zählte elf Jahre, der älteste Teilnehmer 69 Jahre.

Alle Teilnehmer/innen hatten im Wettkampf 36 Pfeile abzuschließen. Dabei steht die Zielscheibe in den verschiedenen Altersklassen unterschiedlich weit entfernt: Erwachsene 70 Meter, Jugendliche 60 Meter, Schüler 40 Meter. „Im Idealfall kann jeder 720 Ringe erreichen“, erklärt Bezirks-Bogenreferent Ingo Fischer.

Ausrichter war die Bogengruppe des Wischhafener Schützenvereins. Der Veranstalter bot auf seinem idyllischen Platz am alten Hafen fast Urlaubsatmosphäre. Mit einer manchmal steifen Brise von der Elbseite ließen es die Aktiven ruhig angehen. Runde für Runde zischten die Pfeile auf der Bahn auf die Scheiben. Man half sich gegenseitig, der Plausch mit den Konkurrenten war fester Bestandteil des Leistungsvergleichs – mit familiärem Flair.

Im besonderen Blickpunkt stand einmal mehr die Schützenjugend. Zum Beispiel der 13-jährige Hannes aus Wiepenkathen. „Ich schieße seit zwei Jahren“, sagte er. Ein paar Medaillen und Pokale habe er schon errungen. „Der Bogensport ist ein guter Ausgleich zur Schule und er entspannt mich“, hob der Junge hervor. Erik, ebenfalls 13 Jahre alt, erläuterte: „Beim Bogensport findet man immer Freunde.“ Und Moritz, der dritte in der Runde, die gemeinsam viel unternimmt und durch dick und

dünn geht, meinte: „Das Schießen mit Pfeil und Bogen ist nicht so anstrengend wie andere Sportarten und es macht riesigen Spaß.“

„Das macht nicht jeder“, ist für die 12-jährige Nadine aus Hollern-Twielenfleth die Motivation, mit Bogen und Pfeil zu schießen. „Eine gute Freizeitbeschäftigung.“ Ihr Vater hat mit dem Sport angefangen. Nadine war davon fasziniert und wollte ihm fortan nacheifern. Das junge Mädchen schießt mit dem Recurve-Bogen. Ihre Zwillingschwester Nadine drückte ihr in Wischhafen die Daumen. Auch sie ist Bogensportlerin. Allerdings schießt sie mit dem sogenannten Blankbogen, einem Sportbogen ohne Zieleinrichtung, so wie ihn einmal Robin Hood verwendet haben mag.

Für Tjorven Tusch (13) aus Wischhafen waren die Wettkämpfe ein Heimspiel. Seit sechs Jahren ist sie im Bogensport aktiv. „Sie ist unsere große Hoffnung“, so die Vereinskollegen. „Die Pfeile fliegen heute richtig gut“, freute sie sich und holte sich in der Schülerklasse den zweiten Preis. Besonders toll am Bogensport findet Tjorven, dass die Schießergebnisse an den Scheiben stets gemeinsam ausgewertet werden.

21.05.2008

 Artikel drucken

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG

Fenster schließen